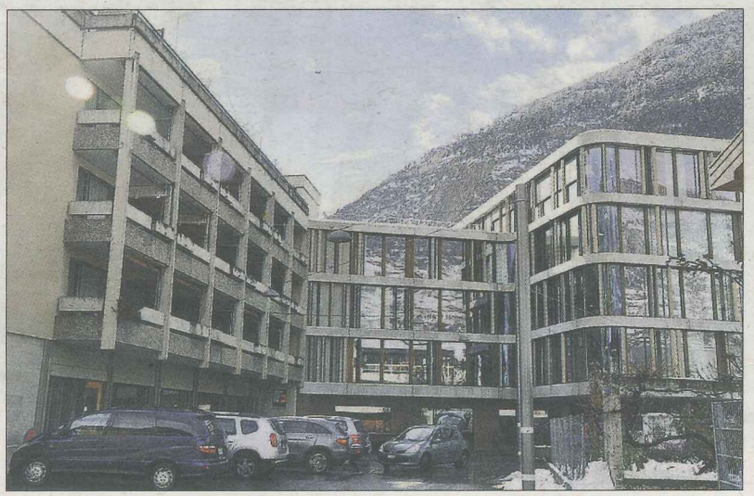
Altersheim: Grünes Licht vom Staatsrat

Visp Der Walliser Staatsrat sagt Ja zur Realisierung des Ersatzneubaus des Altersheims in Visp. Nun liegt die Entscheidung beim Grossen Rat, der im Mai über das Projekt befindet.

Für rund 30 Millionen Franken soll im Altersheim Visp ein Ersatzneubau erstellt werden. Dieser ersetzt den 1978 erbauten alten Trakt des Martinsheims. Jetzt hat das Vorhaben eine wichtige Hürde genommen. Am Mittwoch sprach sich der Walliser Staatsrat für das Projekt aus.



Der alte Trakt des Martinsheims in Visp soll durch einen Neubau ersetzt werden.

Im Mai vor den Grossen Rat

Nach Auskunft von Franz Schmid, Stiftungsratspräsident des Martinsheims in Visp, ist vorgesehen, dass sich der Kanton mit knapp fünf Millionen Franken am Projekt beteiligt. Nach dem Staatsrat wird sich nun am Montag die thematische Kommission für Gesundheit, Sozialwesen und Integration des Grossen Rats mit dem Dossier befassen. Die endgültige Entscheidung über den kantonalen Beitrag liegt beim Grossen Rat, der in seiner Session im Mai über das Projekt beraten wird.

Ausbau von Kurzaufenthaltsbetten

In seiner Planung der Langzeitpflege im Zeitraum 2016 bis 2020 sieht der Staatsrat für das Oberwallis kaum zusätzliche Langzeitpflegebetten vor. Deshalb findet auch im Martinsheim, nicht wie ursprünglich vorgesehen, kein Ausbau von Langzeitbetten statt. Laut Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten soll in Zukunft vor allem das Angebot an Kurzzeitbetten (bis fünf Wochen Aufenthalt) und das Angebot an Tageseinrichtungen in Alters- und Pflegeheimen gestärkt werden. Das entsprechende Angebot soll auch im Altersheim Visp ausgebaut werden. Daneben werden im Ersatzneubau auch Alterswohnungen erstellt.

Realisierung in zwei Etappen

Der Ersatzneubau soll in zwei Etappen realisiert werden. In der ersten Phase wird der alte Trakt abgebrochen und durch einen siebenstöckigen Neubau ersetzt. In der zweiten Phase wird der Mitteltrakt durch einen vierstöckigen Neubau ersetzt. Mit diesem Vorgehen soll sichergestellt werden, dass während der gesamten rund vierjährigen Bauzeit bis 2020 kein Bewohner vorübergehend ausziehen muss.

Frank O. Salzgeber

Ärztekasse plant Engagement in Susten

Susten Hausarzt Guido Loretan ist auf der Suche nach einem Nachfolger. Derweil heisst es, die Ärztekasse plane die Bereitstellung einer medizinischen Infrastruktur.

Wie an vielen anderen Orten auch, befindet sich die medizinische Grundversorgung in der Region Susten im Umbruch. Der langjährige Hausarzt von Susten, Dr. Guido Loretan, stehe vor der Pensionierung, so heisst es aus dem Gesundheitsdepartement. «Guido Loretan ist auf der Suche nach einem Nachfolger», heisst es auf Anfrage aus seiner Praxis. «Einen definitiven Termin für seinen Eintritt in die Pension gibt es aber noch nicht.» Sicher scheint, dass Dr. Loretan noch bis zum Sommer 2017 als Hausarzt in Susten tätig sein wird. Schliesslich bildet der Hausarzt derzeit noch eine medizinische Praxisassistentin aus, die voraussichtlich im Sommer des kommenden Jahres ihren Abschluss macht. «Es ist aber noch nicht klar, ob dies auch der Zeitpunkt sein wird, zu dem Dr. Loretan in Pension gehen wird», heisst es aus der Praxis weiter.

Ärztekasse mit im Spiel

Derweil heisst es aus dem Gesundheitsdepartement, dass die Ärztekasse bei der Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung im Raum Susten beteiligt sei. Die Praxis von Guido Loretan teilt mit: «Die Ärztekasse unterstützt uns bei der Suche nach einem Nachfolger.» Die RZ weiss jedoch: Das Engagement der Ärztekasse könnte weit grösser sein, als nur bei der Suche nach einem Nachfolger zu helfen. Die Rede ist von der Bereitstellung von medizinischer Infrastruktur, beispielsweise dem Bau eines Gesundheitszentrums. «Die Ärztekasse ist im Gespräch bezüglich eines Engagements in der Region Susten», teilt die Kasse auf Anfrage mit. «Allerdings in einem Stadium der Abklärungen. Deshalb ist es uns unmöglich, heute auf Details einzugehen.» Dass Pläne für ein Engagement der Ärztekasse im Raum Susten vorliegen, wird durch die Tatsache erhärtet, dass eine Sitzung zwischen den Ärzten der Region und Gesundheitsministerin Esther Waeber-Kalbermatten abgesagt wurde. Thema hätte die Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung in der Region nach der Pensionierung von Dr. Loretan sein sollen. Die Ärzte der Region teilten der Gesundheitsministerin jedoch mit. dass eine solche Sitzung nicht mehr nötig sei, da man einer nachhaltigen Lösung nähergekommen sei.

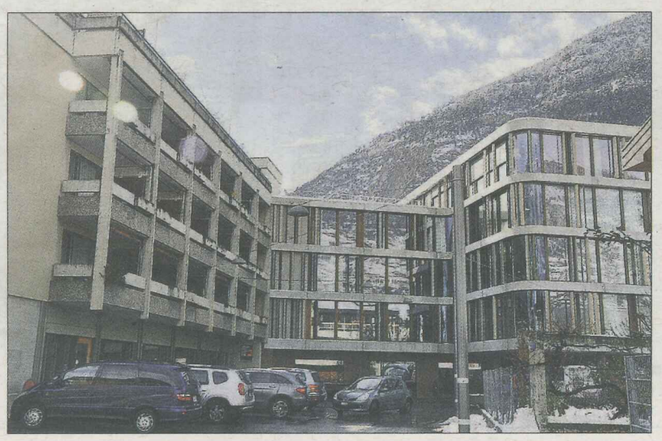
Die medizinische Grundversorgung im Raum Susten ist im Wandel.

Martin Meul

Altersheim: Grünes Licht vom Staatsrat

Visp Der Walliser Staatsrat sagt Ja zur Realisierung des Ersatzneubaus des Altersheims in Visp. Nun liegt die Entscheidung beim Grossen Rat, der im Mai über das Projekt befindet.

Für rund 30 Millionen Franken soll im Altersheim Visp ein Ersatzneubau erstellt werden. Dieser ersetzt den 1978 erbauten alten Trakt des Martinsheims. Jetzt hat das Vorhaben eine wichtige Hürde genommen. Am Mittwoch sprach sich der Walliser Staatsrat für das Projekt aus.



Der alte Trakt des Martinsheims in Visp soll durch einen Neubau ersetzt werden.

Im Mai vor den Grossen Rat

Nach Auskunft von Franz Schmid, Stiftungsratspräsident des Martinsheims in Visp, ist vorgesehen, dass sich der Kanton mit knapp fünf Millionen Franken am Projekt beteiligt. Nach dem Staatsrat wird sich nun am Montag die thematische Kommission für Gesundheit, Sozialwesen und Integration des Grossen Rats mit dem Dossier befassen. Die endgültige Entscheidung über den kantonalen Beitrag liegt beim Grossen Rat, der in seiner Session im Mai über das Projekt beraten wird.

Ausbau von Kurzaufenthaltsbetten

In seiner Planung der Langzeitpflege im Zeitraum 2016 bis 2020 sieht der Staatsrat für das Oberwallis kaum zusätzliche Langzeitpflegebetten vor. Deshalb findet auch im Martinsheim, nicht wie ursprünglich vorgesehen, kein Ausbau von Langzeitbetten statt. Laut Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten soll in Zukunft vor allem das Angebot an Kurzzeitbetten (bis fünf Wochen Aufenthalt) und das Angebot an Tageseinrichtungen in Alters- und Pflegeheimen gestärkt werden. Das entsprechende Angebot soll auch im Altersheim Visp ausgebaut werden. Daneben werden im Ersatzneubau auch Alterswohnungen erstellt.

Realisierung in zwei Etappen

Der Ersatzneubau soll in zwei Etappen realisiert werden. In der ersten Phase wird der alte Trakt abgebrochen und durch einen siebenstöckigen Neubau ersetzt. In der zweiten Phase wird der Mitteltrakt durch einen vierstöckigen Neubau ersetzt. Mit diesem Vorgehen soll sichergestellt werden, dass während der gesamten rund vierjährigen Bauzeit bis 2020 kein Bewohner vorübergehend ausziehen muss.

Frank O. Salzgeber

Ärztekasse plant Engagement in Susten

Susten Hausarzt Guido Loretan ist auf der Suche nach einem Nachfolger. Derweil heisst es, die Ärztekasse plane die Bereitstellung einer medizinischen Infrastruktur.

Wie an vielen anderen Orten auch, befindet sich die medizinische Grundversorgung in der Region Susten im Umbruch. Der langjährige Hausarzt von Susten, Dr. Guido Loretan, stehe vor der Pensionierung, so heisst es aus dem Gesundheitsdepartement. «Guido Loretan ist auf der Suche nach einem Nachfolger», heisst es auf Anfrage aus seiner Praxis. «Einen definitiven Termin für seinen Eintritt in die Pension gibt es aber noch nicht.» Sicher scheint, dass Dr. Loretan noch bis zum Sommer 2017 als Hausarzt in Susten tätig sein wird. Schliesslich bildet der Hausarzt derzeit noch eine medizinische Praxisassistentin aus, die voraussichtlich im Sommer des kommenden Jahres ihren Abschluss macht. «Es ist aber noch nicht klar, ob dies auch der Zeitpunkt sein wird, zu dem Dr. Loretan in Pension gehen wird», heisst es aus der Praxis weiter.

Ärztekasse mit im Spiel

Derweil heisst es aus dem Gesundheitsdepartement, dass die Ärztekasse bei der Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung im Raum Susten beteiligt sei. Die Praxis von Guido Loretan teilt mit: «Die Ärztekasse unterstützt uns bei der Suche nach einem Nachfolger.» Die RZ weiss jedoch: Das Engagement der Ärztekasse könnte weit grösser sein, als nur bei der Suche nach einem Nachfolger zu helfen. Die Rede ist von der Bereitstellung von medizinischer Infrastruktur, beispielsweise dem Bau eines Gesundheitszentrums. «Die Ärztekasse ist im Gespräch bezüglich eines Engagements in der Region Susten», teilt die Kasse auf Anfrage mit. «Allerdings in einem Stadium der Abklärungen. Deshalb ist es uns unmöglich, heute auf Details einzugehen.» Dass Pläne für ein Engagement der Ärztekasse im Raum Susten vorliegen, wird durch die Tatsache erhärtet, dass eine Sitzung zwischen den Ärzten der Region und Gesundheitsministerin Esther Waeber-Kalbermatten abgesagt wurde. Thema hätte die Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung in der Region nach der Pensionierung von Dr. Loretan sein sollen. Die Ärzte der Region teilten der Gesundheitsministerin jedoch mit. dass eine solche Sitzung nicht mehr nötig sei, da man einer nachhaltigen Lösung nähergekommen sei.

Die medizinische Grundversorgung im Raum Susten ist im Wandel.

Martin Meul